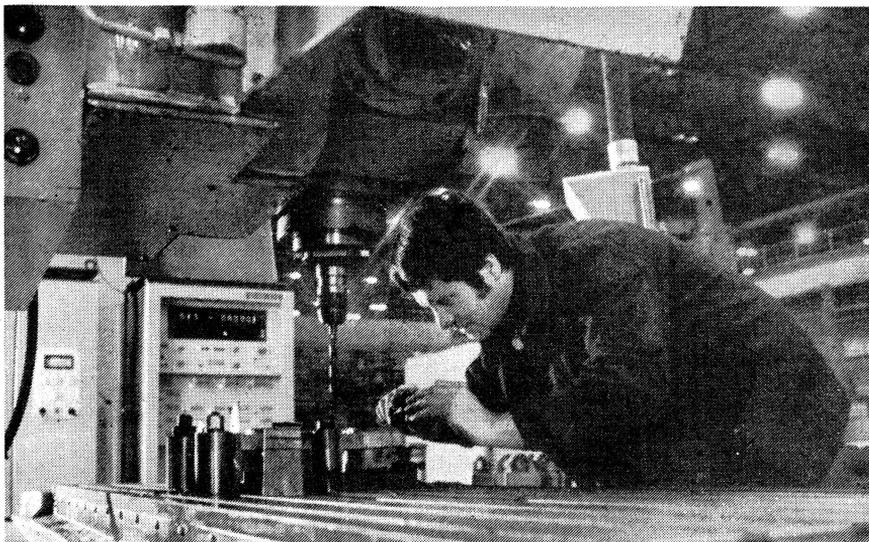


Der NC-Fräser Horst Reichel aus dem Fritz-Hecke rt-Kombinat Karl-Marx-Stadt arbeitet in drei Schichten und bedient drei numerisch gesteuerte Maschinen. Der Schichtauslastungskoeffizient in seinem Bereich beträgt 2,5, das ist ein Bestwert in der metallverarbeitenden Industrie.

Foto: ADN-ZB Thieme



Wie sollen wir den Plan erfüllen ohne sie?“ wurde wiederholt gefragt. Auch den Kollegen, die künftig im Rationalisierungsmittelbau arbeiten sollten, ist es nicht leicht gefallen, ihre alten Kollektive zu verlassen. Dort haben sie zum Teil Jahrzehnte gearbeitet und mit ihrem Kollektiv so manche Schlacht um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes erfolgreich geschlagen.

Diese Probleme sind von den Parteiorganisationen vor allem auf ihren Intensivierungskonferenzen ausdiskutiert worden. Dort erbrachten sie den Nachweis, daß man für eine solche Spezialabteilung nicht jene nehmen kann, die am leichtesten abkömmlich sind, sondern die geschicktesten, die qualifiziertesten Werk tätigen. Sie sind am besten in der Lage, die technisch anspruchsvollen Rationalisierungsmittel zu bauen.

Heute ist es sowohl im VEB Schraubenkombinat als auch im VEB Germania eine Ehre, im Rationalisierungsmittelbau zu arbeiten. Heute wissen alle in diesen Betrieben, daß die hohen Steigerungsraten im Volkswirtschaftsplan nur mit einem leistungsstarken Rationalisierungsmittelbau zu erreichen sind.

Vorzüge des Sozialismus nutzen

Das Sekretariat der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt schenkt der weiteren Entwicklung des Eigenbaus von Rationalisierungsmitteln auch in der nächsten Zeit große Aufmerksamkeit. Deshalb finden regelmäßige Beratungen mit Parteisekretären und Direktoren von Kombinat und Betrieben statt. Eine geeignete Beratungsstätte für solche Problemdiskussionen ist das auf Beschluß der Stadtdelegiertenkonferenz unserer

Partei geschaffene Rationalisierungs- und Neuererzentrum. Hier werden in der Regel dreimal im Jahr bewährte Neuerer- und Rationalisierungslösungen aus dem Bereich der metallverarbeitenden Industrie vorgestellt und zur Nachnutzung angeboten. So wird die Problemdiskussion durch den praktischen Anschauungsunterricht am konkreten Objekt belebt und vertieft. In diesem Zentrum wurde letztlich unter dem Motto „Schrittmaß DDR 30 — Zeitgewinn ist Reingewinn“ die 12. Ausstellung dieser Art veranstaltet.

Bei allen Fortschritten, die der Eigenbau von Rationalisierungsmitteln für eine höhere Effektivität und Produktivität der Arbeit bisher in Karl-Marx-Stadt gebracht hat, sind noch zahlreiche Probleme zu lösen. So gilt es jene Auffassungen zu überwinden, die von diesem Kooperationsverband erwarten, daß er Rationalisierungsmittel in sehr großen Stückzahlen baut. Das ist nicht seine Aufgabe. Es geht vielmehr darum, den Eigenbau zweigspezifischer Rationalisierungsmittel weiter zu steigern und dabei die territorialen Reserven noch besser zu nutzen. Das erfordert auch eine planmäßige Arbeitsteilung innerhalb des Verbandes. Es sollen die jeweiligen Rationalisierungsmittel immer in dem Betrieb gefertigt werden, der die besten Voraussetzungen dafür hat.

Durch das planmäßige Einbeziehen weiterer Betriebe der metallverarbeitenden Industrie wollen wir den Kooperationsverband ständig erweitern und damit seine Wirksamkeit systematisch erhöhen.

Werner Krauß
Sekretär der SED-Stadtleitung Karl-Marx-Stadt